

PERSONEN



Die Kernaufgabe der Flexible Packaging Europe (FPE) mit Sitz in Düsseldorf besteht darin, die flexible Verpackungsindustrie in Europa auf europäischer Ebene zu vertreten. **Jan Homan** (Foto), CEO von Constantia Flexibles, wurde jetzt zum FPE-Vorsitzenden gewählt. **Gérard Blatrix**, Vice-President und General Manager bei Amcor Flexibles, wurde als stellvertretender FPE-Vorsitzender wiedergewählt.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 9. Juli 2010 wurden **Mark Bulmer** und **Bernd Kaltenbrunner** in den Vorstand von eurammon, der europäischen Initiative für natürliche Kältemittel, gewählt. Die Vorstandsvorsitzende **Monika Witt** wurde in ihrem Amt bestätigt genauso wie ihre beiden Vorstandskollegen **Georges Hoeterickx** und **Thomas Spänich**.



Bei der Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, verstärkt ab sofort **Wolfgang Dillenhöfer** (Foto) als neuer Leiter Projekt-Management National/International den Bereich der Brauerei- & Getränke-Technologie. Durch seine Erfahrung in technisch leitender Position einer deutschen Großbrauerei sowie seinen bisherigen Stationen in der Zulieferindustrie, soll W. Dillenhöfer das internationale Projektgeschäft begleiten.

Vocollects Board of Directors hat **Joe Pajer**, bisher Chief Operating Officer, zum Chief Executive Officer (CEO) und President des Unternehmens ernannt. In seiner neuen Rolle übernimmt Pajer nun die vollständige Geschäftsführung von Vocollect. **Roger Byford**, der Mitbegründer von Vocollect, behält seine Position als Vorstandsvorsitzender und Chief Technology Officer.



Seit August 2010 leitet **Thomas Bartmann** (Foto) den Vertrieb Cofely Refrigeration GmbH aus Lindau für den deutschen und internationalen Markt. In dieser Position ist der studierte Diplom-Ingenieur unter anderem für den Ausbau des nationalen sowie internationalen Vertriebsnetzes, für die Zusammenarbeit zwischen dem Vertrieb und den Fachabteilungen sowie für die Vertriebsstrategie in den einzelnen Regionen verantwortlich. Darüber hinaus soll der 52-Jährige das Seminarangebot der Kälteakademie (dka) von Cofely Refrigeration in Lindau erweitern. Thomas Bartmann berichtet direkt an den Geschäftsführer der Cofely Refrigeration, **Andreas Eyd**.

ALESCO GMBH & CO. KG, LANGERWEHE  
Grüne Verpackungslösung

Mit der kompostierbaren Schrumpffolie Bioshrink®, klimaneutral aus nachwachsenden Rohstoffen und ausschließlich mit Ökostrom produziert, bietet alesco Getränkeherstellern ein stichhaltiges Argument, wenn es um Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Umwelt geht. Die Biofolie für PLA- und PET-Getränkeverpackungen ist zunächst für die Größen 6 x 0,5-Liter erhältlich. Getestet und für innovativ und fortschrittlich befunden wurde sie vom Erfrischungsgetränkehersteller SDI in Erfstadt. Die Bedruckung erfolgt je nach Kundenwunsch mit bis zu acht lösungsmittelfreien Farben, auch auf Wasserbasis. Die Verwertungskosten reduzieren sich durch die Befreiung von der Abgabe für den Grünen Punkt bis 2012.



Foto: alesco

INCUTECH UG, SIEGEN  
Fass-Reparatur schont Umwelt und Geldbeutel

Die Incutech UG aus Siegen-Eisern ist ein Unternehmen mit 40 Jahren Erfahrung in der Verarbeitung von Schaum- und Kunststoffen. Die ersten Erfahrungen mit PU-ummantelten Kegs sammelte der Betrieb aufgrund der Herstellung von Partykegs – PU-Fässer, die durch ihre Farbgebung und Maserung nicht von einem Holzfass zu unterscheiden sind. Die reparierte Stelle muss hohen Belastungen standhalten, insbesondere direkter Krafteinwirkungen auf den Griff selbst. Im Zuge der Partykeg-Produktion wurde die Firma gebeten, auch defekte Schäfer PU-Kegs neu zu umschäumen. Da es Incutech als wichtige Aufgabe betrachtet, Nischen auf dem Markt zu erkennen und diese auch zu besetzen, überlegte man sich, dass eine partielle Re-

paratur deutlich weniger Aufwand mit sich bringt und dazu auch noch um ein vielfaches günstiger ist, als die Fässer neu zu umschäumen. Beim Kauf der ersten defekten Fässer stellte sich bald heraus, dass insbesondere die Griffe der Fässer eine Schwachstelle darstellen. Die reparierte Stelle muss hohen Belastungen standhalten, insbesondere direkter Krafteinwirkungen auf den Griff selbst. Die Stabilität der reparierten Fässer wird durch zwei Faktoren gewährleistet: Zum einen durch die einwandfreie Vorbereitung der zu reparierenden Stelle und zum anderen durch den Einsatz eines geeigneten Materials. Die-

ses darf weder zu hart (Bruchgefahr) noch zu weich sein (zu hohe Verformung).

Das von Incutech eingesetzte Material ist physiologisch unbedenklich. Bei der angewandten Reparaturmethode wird bewusst auf das Einarbeiten von z.B. Metallstreben verzichtet. Bei erneutem Herausbrechen des Griffs lassen sich somit Verletzungen vermeiden.

Nach langen Versuchsreihen gelang es Incutech, die defekten Fässer so gut zu reparieren,

dass diese in ihrer Haltbarkeit unbeschädigten Fässern kaum nachstehen. Durch die Reparatur der PU-Fässer entstehen einige Vorteile: der Preis für eine Fass-Reparatur liegt deutlich unter dem eines gebrauchten Fasses. Zudem wird die Umwelt geschont, denn im Verhältnis zu einer Neuumschäumung fällt bei der Reparatur weniger Abfall an. Neben der Reparatur von PU-Fässern bietet Incutech auch die Neutralisierung und Neubeschriftung der Fässer an.

## Vorschau BRAUWELT 34-35/2010

- Kelch, K.: Unterschiedliche Absatztendenz für Getränkefachgroßhändler 2009**
- Nufer-Kellermann, G.: Die Grenzen des Kleinbleibenkönnens**
- Aichholzer, I.; et al.: Rückverfolgung im österreichischen Biersektor**
- Heyse, K.-U.: Automatisierungs- und Kommunikationsprodukte**

Die nächste BRAUWELT-Ausgabe erscheint am 26. August 2010.